

Loren 29/12 83.



Einem Schatz haben Sie  
für mich gehoben Sie Allerhöch-  
stbewürdigste und Beste? Wie  
das erste, gehört auch das zweite  
von Ihrer Hand geschriebene  
Buch zu meinen kostbarsten  
Besitztümern. Was habe  
ich dafür zu geben? Ihnen  
und Hofrath Flemmen gegen-  
über (ich will es ihm heute  
noch schreiben) fühle ich  
mich immer als Bettlerin.

Glauben Sie nur ja daß ich  
jede Zeile, jedes Wort in ihren

Briefe mit unaussprechlicher Dankbarkeit genieße, wenn es mir auch leider nicht möglich ist ausführlich zu beschreiben, wie wohlthunend mir jedes Zeichen Ihrer Freundschaft für mich ist.

Sie verwöhnen mich allerdings, aber was liegt daran? an mir alten Person ist nicht mehr viel zu erreichen, ich bin beinahe eine Greisin und Greise brauchen nachsichtige Liebe eben so sehr wie kleine Kinder sie brauchen.

Für alles denn: Vergelt's Gott! Ich sage immer dasselbe,

149

Hilfsauftrag an Natalie

1883.

von Benjamin



liche.

 haben  
 wird  
 bei mir

in diesem gethan haben, so muß  
 es Ihnen wohl ergehen. Anno  
 1884. Ich lege Ihnen das  
 Rathhaus und seinen Ausbau,  
 zwei Merkwürdigkeiten Ihres  
 getreuen Wien, und mein kleines  
 Büchlein zu Füßen. Mein Gegen-  
 geschenk wahrlich! nur ein Neu-  
 jahrsgruß. Seien Sie die gütige  
 Vermittlerin meiner innigsten  
 Glück und Segenswünsche bei Ihrer  
 verehrten Eltern u. Fräulein Döhlan.  
 Ihre getreue Marie

weil ich immer daselbe fühle.

Herrn Ihnen im nächsten  
 Jahr nur das gute, <sup>vergolten wird</sup> das Sie mir  
 in diesem gethan haben, so muß  
 es Ihnen wohl ergehen Anno  
 1884. Ich lege Ihnen das  
 Rathhaus und seinen Erbauer,  
 zwei Menckwürdigkeiten Ihres  
 getreuen Wier, und mein kleines  
 Büchlein zu Füßen. Kein Gegen-  
 geschenk wahrlich! nur ein Neu-  
 jahrsgruß. Seien Sie die gütige  
 Vermittlerin meiner innigsten  
 Glück und Segenswünsche bei Ihrer  
 verehrten Eltern u. Fräulein Döhlan.  
 Ihre getreue Marie

